



GRENACHER

Lieber Dieter Egli

Als Landammann dürfen Sie nächstes Jahr nicht nur die Sitzungen des Aargauer Regierungsrates leiten, der nach dem Rücktritt des Oeschgers Alex Hürzeler wieder eine fricktalfreie Zone ist.

Als Sitzungsleiter ist das ja kein Schleck, all die unterschiedlichen Vorstellungen, die egoistischen Ziele, die fiesen taktischen Spielchen, undurchsichtigen Abmachungen und komischen Koalitionen zu checken und am Schluss zu einer Entscheidung finden, den Attiger, Bircher, Dieth, Gallati und Sie der Öffentlichkeit coram publico als das einzige perfekte Resultat zum Wohl aller Aargauerinnen und Aargauer verkaufen.

Als Landammann dürfen sie also nicht nur Ihr Quintett zum harmonischen Auftritt vor der Öffentlichkeit einstimmen, als Landammann dürfen Sie auch das Sujet für das traditionelle Photo des Regierungsrates bestimmen.

Unser Alex Hürzeler war da ganz bei uns, seinerzeit, 2018, in seinem ersten Landamman-Jahr: Er stand mit seinen vier Gspänli und der Staatsschreiberin im Foyer der Stiftung für Menschen mit einer Behinderung im Fricktal (MBF) in Stein. Der zum Jahresende abtretende Landamman Markus Dieth, als Finanzdirektor kein Kostverächter, wählte dieses Jahr einen Rebberg in Küttigen als Background – ein Prosit sozusagen auf gesunde kantonale Finanzen und eine Wertschätzung und Anerkennung für die mittlerweile sogar trinkbaren Aargauer Weine.

Ein Schelm allerdings wer denkt, ihr Sujet, lieber Dieter Egli, sei nur ihrem Job als Polizeidirektor des Kantons geschuldet. Wie sie so alle an diesem Mittwoch, dem 27. November um exakt 12.43 Uhr dem Fotografen Beni Basler zulächeln, mit etwas gepresster Körperhaltung, die Männer im Schlips und blauen Anzügen, Staatsschreiberin Joana Filippi und Newcomerin Martina Bircher im blauen Deux-pièces, wie sie so dastehen und nicht so richtig wissen, wohin mit ihren Händen – das passt perfekt zur Location, wo das Regierungsratsfoto 2025 entstand:

Die kantonale Notrufzentrale!

Wir Fricktaler, lieber Dieter Egli, wir Fricktaler interpretieren noch viel mehr in dieses Bild der Notrufzentrale, die Sie als «wichtigen Pfeiler in der kantonalen Sicherheitsarchitektur» bezeichnen.

Wir Fricktaler interpretieren das Bild nämlich auch noch als das, was es auch noch sein könnte: Ein Hilferuf, quasi ein Notruf von Ihnen, lieber Dieter Egli!

Es muss ja tsimli bitter sein, dass Ihnen beim Mitregieren ein Gspänli aus jenem Kantonsteil fehlt, der in letzter Zeit in der Wirtschaftsentwicklung Jahr für Jahr als regionaler Spitzenreiter abschloss: Hohe Wohnqualität, günstige Boden- und Mietpreise, attraktive Arbeitgeber, mit dem Sisslerfeld als grösste zusammenhängende Industriebranche in der Nordwestschweiz und dem geplanten weltgrössten Batteriespeicher neben dem «Stern von Laufenburg» – die Erfolgsgeschichte der Wirtschaftsregion Fricktal ist noch lange nicht zu Ende.

Wenn ihnen nun Alex Hürzeler als Gspänli und Mitstreiter fehlt, so gibt es noch immer eine aktive Fricktaler Deputation an Grossräten, die Sie, der sie auch als sozialdemokratischer Volkswirtschaftsdirektor bemerkenswerte liberale Ansätze verfolgen, gerne auf Ihrem Weg zu einem gesunden Kanton der Regionen unterstützt.

Und schliesslich: Auch ohne Notruf wissen Sie, lieber Dieter Egli, längst und genau, wo uns Fricktaler der Schuh drückt.